

MODULE

Die Fortbildung findet in Modulen statt, die thematisch aufeinander aufbauen. Im Ausnahmefall können einige Module auch einzeln gebucht werden, sofern andere Traumafortbildungsnachweise vorliegen. Um jedoch die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen des zptn zu erwerben, ist die Teilnahme am gesamten Curriculum verbindlich.

TERMINE

Modul 1	21.06. - 23.06.2018
Modul 2	13.09. - 15.09.2018
Modul 3	23.01. - 25.01.2019
Modul 4	06.03. - 08.03.2019
Modul 5	29.08. - 31.08.2019
Modul 6	14.11. - 15.11.2019 (Bindung)
Supervisionstag	16.11.2019
Modul 7	03.03. - 05.03.2020
Supervisionstag	06.03.2020
Supervisionstag	09.06.2020 (10-18 Uhr)
Modul 8	10.06. - 12.06.2020
Modul 9	09.09. - 11.09.2020
Supervisionstag	12.09.2020
Modul 10	01.12. - 02.12.2020
Abschluss-Kolloquium	06. oder/und 07.05.2021

ZEITEN

1. Modultag: 10 – 18:00h; 2. Modultag: 9 – 18:00h;
3. Modultag: 9 – 17:00h; Supervisionstag: 9 – 17:00h

PREISE

- € 330 / € 430 je 2- / 3-tägiges Modul, € 140 je Supervisionstag
- Abschluss-Kolloquium (fakultativ): Preise siehe AGBs, www.zptn.de

ARBEITEN IN »PEER-GROUPS«

Zwischen den Seminarmodulen arbeiten die Teilnehmer obligat in regionalen »Peer Groups« (drei bis sechs Personen) an mindestens zwei Terminen je drei bis vier Stunden zusammen.

SUPERVISION

Die Teilnahme an den Supervisionstagen und an Modul 10 ist verbindlich sowie Zertifizierungsvoraussetzung.

SUPERVISOREN

L. Besser, A. Korittko, (Hannover), U. Held, S. Church (Stuttgart), A. König-Dansokho (Tübingen), A. Iff-Kamm (Würzburg), B. Seelmann-Eggebert (Regensburg), Prof A. Kerres (München), M. J. Fath (Augsburg)

DURCHFÜHRUNGORT

Module 1-5 im Stephansstift, Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover,
Module 6-10 im Diakoniewerk Kirchröder Turm e. V., Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover

SEMINARLEITUNG



Lutz-Ulrich Besser

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychotherapeutische Medizin; tiefenpsychologisch-analytische und KIP-Ausbildung; Familientherapie- u. Supervisorenausbildung bei Dr. C. Gammer, Körpertherapie- und Traumatherapieausbildung; Traumatherapeut DeGPT e.V., EMDR-Facilitator und Supervisor am EMDR-Institut Deutschland; EMDREA-Trainer für EMDR mit Kindern und Jugendlichen. Vorträge auf internationalen Tagungen; Lehrtherapeut in Psychotraumatologie und traumazentrierter Psychotherapie sowie EMDR mit Kindern in Europa.

GASTDOZENT



Alexander Korittko

Dipl. Sozialarbeiter, Paar- und Familientherapeut, Systemischer Lehrtherapeut/Supervisor (DGSF); Referent in psychosozialen Einrichtungen und an Fachhochschulen; Trauma- und EMDR-Therapeut, Dozent/Supervisor am zptn. Arbeit mit Unfall- und Überfall-Opfern (u. a. Eschede-Opfern) und mit Flüchtlingen



Sabine Rathemacher

Vorsitzende Richterin am Landgericht Erfurt; Leiterin der Führungsaufsichtsstelle am Landgericht Erfurt; Tätigkeit seit 1988 bei der Staatsanwaltschaft am Amtsgericht und am Landgericht

Trauma - Bindung - Therapie

- ❖ Psychotraumatologie
- ❖ Traumatherapie
- ❖ Traumaberatung/-pädagogik

nach dem KReST-Modell

Körper-, Ressourcen und Systemorientierte Traumatherapie

Curriculum 10-teilig; von der DeGPT e. V. anerkanntes Institut
von Ärzte- und Psychotherapeutenkammern akkreditiert

mit

LUTZ-ULRICH BESSER

- FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosom. Medizin, KJP
- Traumalehrtherapeut

ALEXANDER KORITTKO

- Lehrtherapeut DGSF
- Familientherapie, Traumaexperte

SABINE RATHEMACHER

- Vorsitzende Richterin am Landgericht Erfurt
- Leiterin der Führungsaufsichtsstelle am Landgericht Erfurt

ANMELDUNGEN AN

zptn

- Sekretariat -

Waldstraße 4

D-30916 Isernhagen (Nwb.)

Tel. +49 (0)51 39 - 27 90 90

Fax. +49 (0)51 39 - 27 90 91

info@zptn.de

www.zptn.de

IN HANNOVER

Juni 2018 bis Dezember 2020

ZIELE DES CURRICULUMS

Große sowie kleine einmalige oder anhaltende schockierende Lebensereignisse hinterlassen häufig posttraumatische Störungsbilder. Auch von Fachkräften werden Symptome als Folge sehr unterschiedlicher Traumatisierungen nicht immer als solche erkannt. Sie führen un- oder falsch behandelt oft zu deutlichen Beeinträchtigungen der geistigen, körperlichen und psychosozialen Entwicklung und unterschiedlichen Symptomen. Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie und moderner Konzepte der Traumatherapie und -pädagogik in Theorie und Praxis. In den einzelnen Modulen werden Erkenntnisse der Neurobiologie und der Bindungs- /Traumaforschung mit dem traumazentrierten und ressourcenorientierten Therapieansatz nach dem KReST-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) verbunden. Dazu gehören auch entwicklungspsychologische und systemische Aspekte. In Form von anschaulichen Präsentationen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Rollenspielen, Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte praxisnah von Modul zu Modul aufeinander aufbauend vermittelt.

ERLEBNISPÄDAGOGIK UND EINFÜHRUNG IN TRE

Im Curriculum erhalten die TeilnehmerInnen eine Einführung in TRE (Trauma Releasing Exercise). Je nach Möglichkeit wird in einem der Module eine erlebnispädagogische Outdooreinheit angeboten.

ADRESSATEN

Das Curriculum richtet sich u. a. an approbierte und nicht-approbierte Psychotherapeuten sowie »Kinder- und Jugendpsychotherapeuten«, an Dipl.-Pädagogen mit einer abgeschlossenen therapeutischen Fortbildung, an Sozialpädagogen, Erzieher und Lehrer sowie andere helfende Berufsgruppen, die im Spannungsfeld von Trauma und Gewalt tätig sind.

ZERTIFIZIERUNGEN

TEILNAHMEBESCHEINIGUNGEN: für jedes Modul und Gesamtcurriculum

ZPTN-ZERTIFIKATE:

- A Psychotraumatologie und traumazentrierte Psychotherapie**
(für approbierte Psychotherapeuten)
- B Psychotraumatologie und Traumatherapie**
(für Nicht-Approbierte bei Nachweis einer abgeschlossenen mehrjährigen Fortbildung in einem anerkannten Therapieverfahren)
- C Psychotraumatologie / Traumapädagogik / Traumaberatung**
(Sozialpädagogen, Erzieher, Lehrer und andere Berufsgruppen ohne therapeutische Zusatzausbildung)

FÜR ZERTIFIKATE GILT ALS VORAUSSETZUNG NEBEN DEM BERUFLICHEN STATUS:

- Teilnahme an 35 Std. Gruppensupervision
- Eigene Fallpräsentationen an den Supervisionstagen
- 3 (C) bzw. 4 (A+B) abschließende Fallberichte (3 bis max. 5 Seiten)
- Video über die Anwendung einer Ressourcetechnik (C)
- Video über Traumakonfrontation mit Screentechnik (A + B)
- 5 Sitzungen/Doppelstd. Selbsterfahrung >Traumakonfrontation<

MODUL 1: 21. - 23.06.2018

EINFÜHRUNG IN PSYCHOTRAUMATOLOGIE UND NEUROBIOLOGIE (KReST - PHASE 1)



- Geschichte und allgemeine Psychotraumatologie
- Neurophysiologie von Stress- und Traumaverarbeitung
- Neuroplastizität, Trauma, Dissoziation, Gedächtnisbildung
- Einführung ins 4-phasige KReST-Modell der traumazentrierten Psychotherapie und Beratung
- Diagnostik u. Behandlungsgrundlagen posttraumatischer Belastungsstörungen
- Stand der wissenschaftlichen Forschung

MODUL 2: 13. - 15.09.2018

DIAGNOSTIK, STABILISIERUNG UND RESSOURCENMOBILISIERUNG (KReST - PHASE 1/2)



- Vom sicheren "Äußeren Ort" zum sicheren "Inneren Ort" in Traumatherapie und Traumapädagogik
- Stabilisierung und Ressourceninstallation
- Visualisierung und Imagination („meditativ“ & „dialogisch“)
- Distanzierungstechniken
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

MODUL 3: 23. - 25.01.2019

RESSOURCEN- UND STABILISIERUNGSARBEIT (KReST - PHASE 2)



- Stabilisierungstechniken/Stress-Coping/Selfmanagement
- „Das Innere Kind“: Ressourcenorientierte Arbeit auf der Inneren Bühne
- Liste positive Life-Events (Arbeit an „Selbst-Konzepten“)
- „Screen-/Bildschirm-Technik“ zur Ressourceninstallation
- Einführung und Live-Demonstration
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

MODUL 4: 06. - 08.03.2019

RESSOURCEN, AKUTTRAUMATA, TRAUMA & SYSTEM (KReST - PHASE 2/3)



- Screentechnik für positive Life-Events
- Akut-Traumata: Begleitung und Behandlung
- Grundlagen Notfallpsychologischer Handlungskonzepte
- Systemische Aspekte der „Traumatherapie“
- Posttraumatische Belastungsstörung innerhalb der Familie
- Therapie mit Kindern und Familien nach verschiedenen Traumatisierungen



MODUL 5: 29. - 31.08.2019

KOMPLEXE TRAUMASTÖRUNGEN, STRUKTURELLE PERSÖNLICHKEITS-ÄNDERUNGEN (KReST PHASE 2/3)



- Einführung in Diagnostik und Therapie komplexer und dissoziativer Persönlichkeitsstörungen (DESNOS, Ego-State-Disorder, DDNOS und DIS) durch sequentielle Traumata
- Organisierte und ritualisierte Formen sexueller Ausbeutung und Misshandlung
- "Innere Bühne; Einführung in Ego-State-Therapie; Telearbeit
- Videodemonstration

MODUL 6: 14. - 15.11.2019

BINDUNG UND TRAUMA IN THEORIE UND PRAXIS



- Bindungstheorie und Forschung
- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Trauma, Bindungsstörungen und die Folgen bei Kindern und Erwachsenen; psychodynamisch-bindungsorientierte Therapie
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung

Teilnehmer der Berufsgruppe C sollten (fakultativ) ebenfalls an den Modulen 7 und 8 teilnehmen

MODUL 7: 03. - 05.03.2020

TRAUMAKONFRONTATION MIT SCREENTECHNIK (KReST - PHASE 3)



- Therapieplanung und Traumagramme
- Innere Bühne: Bergen verletzter jüngerer „ICH-Anteile“
- Screen-/Bildschirm-Technik
- Traumabearbeitung durch Traumasynthese und Integration
- Video- und Live-Demonstration

MODUL 8: 10. - 12.06.2020

SCREENTECHNIK (KReST - PHASE 3)



- Traumasynthese mit Screentechnik bei einfachen und komplexen Traumafolge- und Persönlichkeitsstörungen
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung (Dreiergruppen)
- Gegenübertragung/„stellvertretende Traumatisierung“
- Psychohygiene für PsychotherapeutInnen, Übertragung und Gegenübertragung

MODUL 9: 09. - 11.09.2020

VERSCHIEDENE (TRAUMATHERAPEUTISCHE) METHODEN, JURISTISCHE ASPEKTE (KReST - PHASE 3/4)



- DBT (Einführung/Grundlagen) und validierende Gesprächsführung
- Therapeutische Methoden (VT, EMDR, KReST, DBT, PITT)
- Trauma und Suchtentwicklung
- Juristische Fragen zu OEG, GewSchG, Zivil- und Strafrecht
- Tätertypen, Stufen der Verleugnung, Tätertherapie
- Möglichkeiten und Grenzen der Therapie von Gewalt- und sexuellen (Straf-)Tätern
- Videos zu Tätern und Täterverhalten



MODUL 10: 01. - 02.12.2020

SUPERVISIONS-/PRAXISSEMINAR (VORBEREITUNG AUF DAS KOLLOQUIUM)



- Präsentation eigener Fallberichte/Videos
- Theoretische und praktische Fragen und Übungen

ABSCHLUSS-KOLLOQUIUM – 06./07.05.2021